

Datenschutz im Verein

2013/2014

Basiswissen
ausgewählte Praxisprobleme

Malte Jörg Uffeln

Rechtsanwalt und Mediator

www.uffeln.eu

ra-uffeln@t-online.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

***Fragen Sie mich !
Unterbrechen Sie mich !***

"Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann."

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

**Wo kann ich mich
informieren ?**

DATENSCHUTZ

www.datenschutz.bund.de

www.datenschutz.de

www.bfd.bund.de

www.dud.de

www.allgemeiner-datenschutz.de

www.datenschutz-help.de

www.im.baden-wuerttemberg.de

[http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-](http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-Datenschutz_im_Verein.pdf)

[Datenschutz_im_Verein.pdf](http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-Datenschutz_im_Verein.pdf)

www.datenschutzzentrum.de

**Unabhängiges Landeszentrum für
Datenschutz Schleswig- Holstein
(Dr. Thilo Weichert)**

Achim Behn / Frank Weller
Datenschutz für Vereine
Leitfaden für die Vereinspraxis
ESV- Verlag, Berlin
ISBN 978 3 503 12689 7 € 24,95

Tinnefeld, Buchner, Petri
Einführung in das
Datenschutzrecht
5. Aufl. 2012
ISBN 978-3-486-59656-4

I.

**Was sind die maßgeblichen
Rechtsgrundlagen ?**

- * Bundesdatenschutzgesetz
(BDSG)**
- * Teledienstedatenschutzgesetz
(TDDSG)**
- * Mediendienstestaatsvertrag
(MDSTV)**

**Volkszählungsurteil des
Bundesverfassungsgerichts
(1983)**

**„ Grundrecht auf
informationelle
Selbstbestimmung “**

(Arg. aus Art. 2 I GG)

„Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß. Wer unsicher ist, ob abweichende Verhaltensweisen jederzeit notiert und als Information dauerhaft gespeichert, verwendet oder weitergegeben werden, wird versuchen, nicht durch solche Verhaltensweisen aufzufallen. [...] Dies würde nicht nur die individuellen Entfaltungschancen des Einzelnen beeinträchtigen, sondern auch das Gemeinwohl, weil Selbstbestimmung eine elementare Funktionsbedingung eines auf Handlungsfähigkeit und Mitwirkungsfähigkeit seiner Bürger

begründeten freiheitlichen demokratischen Gemeinwesens ist. ***Hieraus folgt: Freie Entfaltung der Persönlichkeit setzt unter den modernen Bedingungen der Datenverarbeitung den Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten voraus. Dieser Schutz ist daher von dem Grundrecht des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG umfasst. Das Grundrecht gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.***“

Stets maßgebend:

**Grundsatz der
Verhältnismäßigkeit**

**Was man unabdingbar
wissen muss !!!!**

REGEL und Ausnahme(n)...

**VERBOT mit
Erlaubnisvorbehalt**

Zentrale Norm:
§ 28 BDSG

REGEL:

**Verarbeitung und Nutzung von
Daten sind verboten, es sei
denn, eine *Rechtsvorschrift* oder der *Betroffene*
erlauben sie.**

AUSNAHME: -

**Erlaubnis gem. § 28 BDSG
(Katalog prüfen)**

Erlaubnis (schriftlich) durch Betroffenen

II.

**Was machen wir mit
Daten ?**

Erheben = Beschaffen von Daten

**Verarbeiten= Speichern,
Verändern, Übermitteln, Sperren,
Löschen von Daten**

Nutzen

**Datenverwendung ist
erlaubt, wenn dies
erforderlich ist !**

*** Bestandsdaten**

*** Nutzungsdaten**

*** Abrechnungsdaten**

Einwilligung durch den Nutzer erforderlich !

- * eindeutige und bewusste Handlung des Nutzers**
- * Protokollierung der Einwilligung**
- * Inhalt der Einwilligung muß vom Nutzer abgerufen werden können**

Erlaubnis

=

Einwilligung

- * immer schriftlich**
- * zweckbezogen**
- * verantwortliche Stelle muss angegeben werden**
- * Information über Datenweitergabe**
 - * kann widerrufen werden**

**Welche Daten dürfen wir
erheben ?**

**Was ist, wenn die
Einwilligung fehlt ?**

**Zweck des Vereins
bestimmt über die
Zulässigkeit der
Datenverarbeitung !!!**

> Prüfung der Satzung

**„ unbedingt erforderliche
Daten“**

**„ in unmittelbaren
Zusammenhang zu dem
Vereinszweck“**

Welche Daten sind dies ?

- * Name und Anschrift
- * Bankverbindung
- * Eintrittsdatum
- * Geburtsjahr (- datum ?)
- * Kommunikationsverbindungen
- * Funktionen/Kenntnisse/Fähigkeiten

Meine Kernpflichten als Ehrenamtlicher ?

§ 9 BDSG / § 33 BDSG

- * **Vertraulichkeit** der Daten sichern
 - * **Integrität** der Daten sichern
(keine Verfälschung/Manipulation)
 - * **Verfügbarkeit** sichern
- * **Auskunfts- und Benachrichtigungspflichten**

Text einer Verpflichtungserklärung

***„ Ich verpflichte mich, die
erhaltenen Mitgliederlisten sowie
sonstige personenbezogenen Daten von
Mitgliedern und dritten Personen nur für
satzungsgemäße Zwecke zu verwenden
und nicht unbefugt zu verarbeiten,
bekannt zu geben, zugänglich zu machen
oder sonst zu nutzen.“***

III.

**Keine Einwilligung -
und nun ???**

§ 28 BDSG

www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/__28.html

28 Datenerhebung und -speicherung für eigene Geschäftszwecke. (1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln personenbezogener Daten oder ...

**AUSZUG:.....§ 28 Datenerhebung und -speicherung für eigene
Geschäftszwecke**

**(1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln
personenbezogener Daten oder ihre Nutzung als Mittel für die Erfüllung
eigener Geschäftszwecke ist zulässig**

1.

**wenn es für die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines
rechtsgeschäftlichen oder rechtsgeschäftsähnlichen Schuldverhältnisses
mit dem Betroffenen erforderlich ist,**

2.

**soweit es zur Wahrung berechtigter Interessen der verantwortlichen
Stelle erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das
schutzwürdige Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der
Verarbeitung oder Nutzung überwiegt, oder**

3.

**wenn die Daten allgemein zugänglich sind oder die verantwortliche
Stelle sie veröffentlichen dürfte, es sei denn, dass das schutzwürdige
Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder
Nutzung gegenüber dem berechtigten Interesse der verantwortlichen
Stelle offensichtlich überwiegt.**

IV.

**Die relevanten Einzelfälle
aus der Vereinspraxis**

Umgang mit Mitgliederdaten (Mitgliederliste)

Herausgabe ?

**Wohl nein, aber Einsicht zur
Wahrung der Mitgliedsrechte
(§ 37 I BGB)**

**Sonderfall:
Pflege der persönlichen
Verbundenheit**

**Schwarzes Brett/
Vereinszeitung /Web ?**

In der Regel : NEIN !!!

An Sponsoren ?

In der Regel : NEIN !!!

Spenderliste ?

**Herausgabe und
Einsicht : NEIN !!!**

Helferliste ?

**Nur mit Einwilligung der
Helfer ist Übersendung an
Mitglieder möglich !!!**

Datenschutzbeauftragter

**Wann muss ich einen
Datenschutzbeauftragten
bestellen ?**

**Verein = nicht öffentliche Stelle
§ 4 f Abs. 1 S. 3 BDSG**

**„... mehr als 9 Personen, die
ständig mit der automatisierten
Datenverarbeitung personenbezogener Daten
beschäftigt sind“...**

„ Fachkunde und Zuverlässigkeit“

V.

Sonderprobleme

SONDERPROBLEM I

**Fehlerquellenbehebung
PC an Fachgeschäft**

Datenschutz ?

**Vertrag mit Fachwerkstatt ist ein
Werkvertrag gem. § 631 BGB**

**Werkstatt haftet gem. § 280 BGB für
Pflichtverletzungen aus diesem Vertrag**

„ Verschwiegenheitspflicht“

Aber: Wer kontrolliert wie ?

**Sicherstellung des Schutzes der Daten:
Schriftliche Erklärung von der
Fachwerkstatt verlangen
(Datenschutzerklärung)**

**Rechtsproblem:
Identifikation des Verletzers,
„ unbefugten Datennutzers“ ???**

**Entsorgung eines PC mit nicht
ordnungsgemäß gelöschten Daten**

Freie Verwendbarkeit der Daten ?

**Daten sind „missbräuchlich“ -frei-
verwendbar**

aktuell „rechtliche Lücke“ auch im BDSG

Notwendigkeit von Sicherheitsmassnahmen

„eingebauter Datenschutz“

**Informationen unter :
www.edps.europa.eu**

SONDERPROBLEM II

Verschwiegenheit

Rechtsverhältnis zwischen Verein und Helfer

**Auftragsrecht des BGB
(§§ 662 ff. BGB)**

**„ Helfer“
ist**

**Erfüllungsgehilfe (§ 278 BGB)
oder**

Verrichtungsgehilfe (§ 831 BGB)

**„Treuepflicht“ und
„Verschwiegenheitspflicht“**

=

**Schutz der Privatsphäre
(§ 203 StGB Geheimnisträger)**

Umfang der Schweigespflicht ?

Beispiel: Medizinischer Bereich:

***die Tatsache, dass ein Behandlungsverhältnis zu einer bestimmten Person bestanden hat,**

***die Art der Verletzung oder Erkrankung,**

***der Unfallhergang, Krankheitsverlauf etc.,**

***die Ergebnisse der Untersuchung, die Diagnostik und (Verdachts-)Diagnose,**

***die durchgeführten Maßnahmen sowie**

***alle übrigen Informationen, die dem Helfer während des Behandlungsverhältnisses bekannt wurden (z. B. Wohn- und Lebenssituation, Sucht, sexuelle Vorlieben, Vermögenslage, körperliche Hygiene).**

Wann darf Auskunft gegeben werden ?

- * Einwilligung des Betroffenen
(ausdrücklich/ konkludent)**
- * gesetzliche Auskunftspflicht (IfSG)**
- * Fälle des rechtfertigenden Notstandes
(Güterabwägung notwendig)**
- * Planung einer schwerwiegenden Straftat**

SONDERPROBLEM III

Bildrechte

Das Recht am eigenen Bild

Das Recht am eigenen Bild oder Bildnisrecht ist eine besondere Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Es besagt, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst darüber bestimmen darf, ob überhaupt und in welchem Zusammenhang Bilder von ihm veröffentlicht werden

§ 22 KunstUrhG

„Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden. Die Einwilligung gilt im Zweifel als erteilt, wenn der Abgebildete dafür, dass er sich abbilden ließ, eine Entlohnung erhielt. Nach dem Tode des Abgebildeten bedarf es bis zum Ablaufe von zehn Jahren der Einwilligung der Angehörigen des Abgebildeten. Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind der überlebende Ehegatte oder Lebenspartner und die Kinder des Abgebildeten und, wenn weder ein Ehegatte oder Lebenspartner noch Kinder vorhanden sind, die Eltern des Abgebildeten.“

§ 23 KunstUrhG

„ AUSNAHMEN“

1) Ohne die nach § 22 erforderliche Einwilligung dürfen verbreitet und zur Schau gestellt werden:

**Bildnisse aus dem Bereiche der Zeitgeschichte;
Bilder, auf denen die Personen nur als Beiwerk neben einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen;
Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben;
Bildnisse, die nicht auf Bestellung angefertigt sind, sofern die Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst dient.**

(2) Die Befugnis erstreckt sich jedoch nicht auf eine Verbreitung und Schaustellung, durch die ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten oder, falls dieser verstorben ist, seiner Angehörigen verletzt wird.

SONDERPROBLEM IV
Datenweitergabe an
Werbepartner

**VI.
MERKSÄTZE
zum
Datenschutz
bei Werbung und
Marketing**

*** Datenübermittlung an DRITTE (Partner des HBRS) ist nur mit Einwilligung der Betroffenen zulässig**

***Verein/Verband bleibt immer „ verantwortliche Stelle“ der Datenverarbeitung**

*** Verein/Verband bleibt in der Verantwortung**

*** Keine Weitergabe von Adressen
Minderjähriger – auch bei Einwilligung der
Eltern-**

*** „BILDER“ (Porträts) dürfen nur bei
spezieller Einwilligung genutzt werden**

*** „MASSEN- Photos“ dürfen in der Regel
genutzt werden (Aber: Kinder !!!)**

(Beachte: TRICHTERPRINZIP !)



Finger weg von der Datenweitergabe an WERBEPARTNER , auch für Zwecke der Telefon- oder e-mail- Werbung!!!

Möglich ist das aber, wenn

- + eine spezielle Einwilligung vorliegt**
- + Einwilligungen sauber dokumentiert sind**
- + jeder Betroffene das Recht auf Auskunft hat**
- + jeder Betroffene Löschung verlangen kann**

SONDERPROBLEM V
Werbung mit POST und e-mail

CHECKLISTE

**Werbung mit der Post oder
per e-mail**

1. Einwilligung zur Datenerhebung besorgen
(von Brief/Mail zu Brief/Mail; Zweckvermerk !!!)

2. Adresssammlung über Web-Site § 13 TMG

2.1. Datenschutzerklärung

2.2. Zwangs-Opt-In und Protokoll

2.3. Datenübertragung an Server

3. „Post“

(unsubscribe-Möglichkeit muss geschaffen werden)

4. „ e-mail“

4.1. Begrüssungs-Mail

4.2. unsubscribe - Möglichkeit

Sicher mit Kant

Wie vermeide ich also Haftung ?

**Handle stets so, dass die Maxime
Deines Handelns Prinzip einer
Allgemeinen Gesetzgebung sein
könnte**

=

**Kategorischer Imperativ
(Immanuel Kant)**

Hinsehen
(IST – Analyse)

Überlegen
(DENKEN der SOLL- Situation)

Prüfen und Untersuchen
(PLANEN)

Handeln

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Viel Erfolg und weiter Spaß im
Ehrenamt**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln**

**ON bei facebook und google + unter
Malte Jörg Uffeln**